

mediCuba-Suisse  
Sekretariat Deutschschweiz  
Postfach 1774, 8031 Zürich  
Tel.: +41 44 271 08 15  
Secrétariat romand:  
Maison des Associations  
15, rue des Savoises, 1205 Genève  
Tél. + 41 22 362 69 88  
CCP 80-51397-3  
[medicuba-suisse@medicuba.ch](mailto:medicuba-suisse@medicuba.ch)  
[www.medicuba.ch](http://www.medicuba.ch)

---



## Pressemitteilung

### PostFinance beendet den Zahlungsverkehr mit Kuba per Ende August 2019

Zürich und Genf, 9. September 2019

Nach der UBS und der Credit Suisse ist nun der gelbe Zahlungsverkehrsriese in der Schweiz an der Reihe, alle Beziehungen zu Kuba abubrechen. Die Mitteilung an mediCuba-Suisse erfolgte am 27. August 2019 mündlich durch den persönlichen PostFinance-Berater. Es gab keine "offizielle" Erklärung des Finanzinstituts, aber der Grund liegt auf der Hand: Die US-Blockade und der amerikanische Druck auf den Schweizer Bankenplatz wirkt massiv.

Es ist mittlerweile nichts Aussergewöhnliches mehr, dass eine Bank den Forderungen der US-Behörden nachgibt, um einen sehr lukrativen Markt nicht aufs Spiel zu setzen. Aber was ist, wenn es sich bei der betreffenden Bank um ein Schweizer Staatsunternehmen handelt? Und dieses Unternehmen ein grundsätzliches Mandat zur Erfüllung eines universellen und öffentlichen Auftrages innehat? Soll der Bund einer öffentlichen Institution erlauben, sich ohne zu zögern dem ausländischen Druck zu beugen, ohne sich um den Schaden für die Bürger, KMU oder Schweizer Organisationen zu kümmern?

mediCuba-Suisse ist ein schweizerischer gemeinnütziger Verein, der von der ZEWO zertifiziert ist und finanziert wird durch Spenden der Schweizer Bevölkerung, der Kantone, der Gemeinden, von Stiftungen und insbesondere durch Beiträge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Auf Grund der Entscheidung von PostFinance, fast über Nacht, kann mediCuba-Suisse keine Geldtransfers für das Management und die Durchführung der von ihr unterstützten Projekte in Kuba mehr tätigen. In der Folge ist die Organisation auch nicht mehr in der Lage, die mit schweizerischen privaten und öffentlichen Stellen abgeschlossenen Verträge zu erfüllen. Zu Ende gedacht bedeutet dies, dass die PostFinance den Bund daran hindert, seine Verpflichtungen, die er gegenüber Kuba und den von ihm unterstützten Institutionen eingegangen ist, über unsere Organisation zu erfüllen.

Zudem ist die Undurchsichtigkeit der von PostFinance durchgeführten Kommunikation beunruhigend. Als Tochtergesellschaft der Post Gruppe untersteht PostFinance der Postverordnung (VPG), die die Veröffentlichung der Preisliste und der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, einschliesslich Änderungen, die Möglichkeit der Anrufung der Schlichtungsstelle (Art. 65 VPG) sowie

alle diese Informationen und Änderungen schriftlich (in Papierform oder in elektronischer Form) übermittelt. Die Kommunikation unseres Beraters war jedoch verbal, mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass es keine ausführliche schriftliche Begründung geben würde.

Seit Donald Trumps Ankunft im Weissen Haus wurde die Anwendung der Blockadepolitik stetig verstärkt, was zu einer verschärften, permanenten Überwachung der kubanischen Finanztransaktionen sowie der Bank- und Kreditgeschäfte mit Kuba weltweit führte. Während der wirtschaftliche Schaden auf der Insel enorm ist, sind die sozialen und menschlichen Folgen dramatisch. Die Blockade ist zum grössten Hindernis für die Umsetzung des nationalen Wirtschafts- und Sozialentwicklungsplans des Landes, des Programms für nachhaltige Entwicklung bis 2030 und der Ziele für nachhaltige Entwicklung geworden. Und beeinträchtigt im Allgemeinen aufgrund ihres extraterritorialen Charakters massiv die wirtschaftlichen, handelspolitischen und finanziellen Beziehungen zwischen Kuba und der übrigen Welt.

Der Entscheid von PostFinance ist ein Beweis für die Einmischung der USA in die Angelegenheiten von Drittländern, die es wagen, die einseitige Politik gegenüber Kuba in Frage zu stellen. Diese Art, eine Institution zur Umsetzung einer Aussenpolitik zu zwingen, ist für die Schweizer Demokratie inakzeptabel.

Der Vorstand von mediCuba-Suisse verlangt eine offizielle Erklärung von PostFinance sowie der Post Gruppe, und fordert das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) auf, die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit Schweizer Organisationen und Bürgerinnen und Bürger ihr Recht auf Bankgeschäfte in Kuba ausüben können.

#### **Kontakt:**

Sekretariat Deutschschweiz  
Roland Wüest  
Koordinator  
Tel.: +41 44 271 08 15  
[roland.wuest@medicuba.ch](mailto:roland.wuest@medicuba.ch)

Secrétariat Suisse romande  
Luisa Sanchez  
Coordinatrice  
Tél. : +41 22 362 69 88  
[luisa.sanchez@medicuba.ch](mailto:luisa.sanchez@medicuba.ch)

**mediCuba-Suisse** ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne von Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Er wurde 1992 gegründet und unterstützt Kuba bei seinen Bemühungen, einen universellen und freien Zugang zu Gesundheitsversorgung und -dienstleistungen zu gewährleisten. Dazu führt mediCuba-Suisse Projekte durch, die darauf abzielen, das Know-how der Angehörigen der Gesundheitsberufe und das medizinische System insgesamt zu stärken, letzteres zu dezentralisieren und Ausrüstung und Geräte zu beschaffen und instand zustellen, um der gesamten Bevölkerung den Zugang zu effizienten und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen zu ermöglichen.

mediCuba-Schweiz versucht auch, den negativen Auswirkungen der politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Blockade entgegenzuwirken, die die Vereinigten Staaten seit fast 60 Jahren gegen das kubanische Volk verhängt hat.

Diese Unterstützung ist möglich dank der Solidarität unserer Mitglieder, aber auch dank der Solidarität öffentlicher und privater Einrichtungen.